

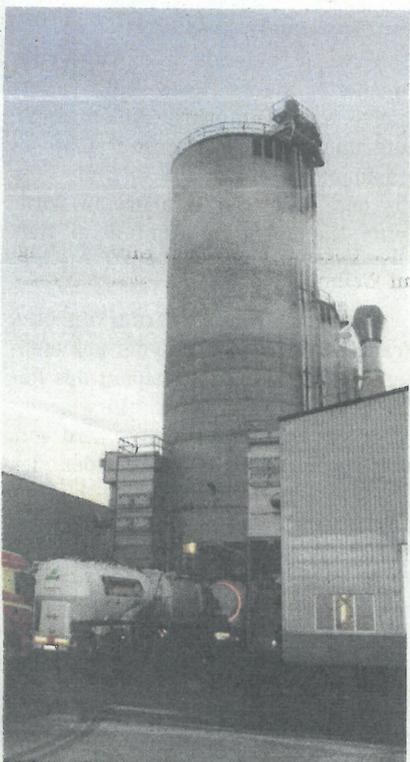
# Zweiter Anlauf für das 60-Meter-Silo

**BUTTISHOLZ** Das Bauprojekt für das Holzpellets-Lagersilo der Firma Tschopp steht kurz vor der Eingabe. Weitere Projekte der Unternehmung sind in den Startlöchern. Am Donnerstagabend informierte die Firma die Bevölkerung.

von Ramon Juchli

60 Meter hoch, 18 Meter im Durchmesser: Das sind die Masse dieses landschaftsprägenden Bauwerks. Es bietet Platz für 6500 Tonnen Holzpellets. Zum Vergleich: Mit dieser Menge liessen sich über 350 Lastwagen beladen. Die Tschopp Holzindustrie AG will mit dem Bau des Silos im Frühling starten.

Das Projekt ging aus einem Gestaltungswettbewerb hervor, an dem sich fünf Architekturbüros beteiligten. Daniel Tschopp, Mitglied der Geschäftsleitung, stellte am Donnerstag der Bevölkerung den Gewinner vor: die Deon AG aus Luzern. Ihr Entwurf überzeugte die siebenköpfige Jury. «Vor allem durch seine Schlichtheit», wie Daniel Tschopp an der öffentlichen Infoveranstaltung im firmeneigenen Saal festhielt. So erzeugen die Struktur der Fassade und die Bearbeitung des Betons ein sanftes Streifenmuster. Dadurch füge sich das Silo in die Umgebung ein, urteilte die Wettbewerbsjury. Die Firma Tschopp



Der 60-Meter-Neubau soll gleich hinter dem heutigen 34 Meter hohen Silo zu stehen kommen. Unser Bild: Pelletsverlad, Freitag, 13. Dezember, kurz vor 17 Uhr. Foto -art.

reicht in den nächsten Tagen das Baugesuch bei der Gemeinde ein.

Ähnlich weit war der Betrieb bereits 2006. Damals sorgte das 60 Meter hohe Silo für hohe Wellen. Es hagelte Einsprachen. Acht Buttisholzer gründeten die Interessengemeinschaft (IG) 34. Deren Kernforderung: eine Maximalhöhe von 34 Metern, Einsprache erhob 2006 auch der Innerschweizer Heimatschutz. «Wir fanden das damalige Projekt fremd und überrissen», berichtet Sepp Rothenfluh, Architekt und bis im Sommer 2013 Präsident des Innerschweizer Heimatschutzes. «Es hat Zeit und einen passenden Entwurf gebraucht, bis wir uns mit dieser Höhe anfreunden konnten.»

Die Einsprachen wurden behandelt, der ursprüngliche Entwurf verworfen. Mit dem Heimatschutz einigte sich die Tschopp Holzindustrie AG auf die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbs. Sepp Rothenfluh amte als Vertreter des Luzerner Heimatschutzes in der Jury mit. Doch die Krönung des Siegerprojekts ging erst diesen Sommer über die Bühne. Grund: Infolge anderer Firmenprojekte nahm die Tschopp Holzindustrie AG den Wettbewerb erst 2012 in Angriff.

## Höhe definitiv

Der Regierungsrat hat den Bebauungsplan der Firma Tschopp bereits 2007 abgesehen. Dieser sieht für das Silo eine Höhe von 60 Metern vor. Damit gibt es für die Bevölkerung keine Möglichkeit mehr, an dieser Höhe zu rütteln. Die Meinungen in der Bevölkerung sind dennoch weiterhin geteilt. Am Schluss der Infoveranstaltung meldeten sich Kritiker. Ein Dorn im Auge ist einigen weiterhin die Höhe des neuen Silos. Sie fürchten um das Landschafts- und Ortsbild. So sagte etwa Alois Birrer, ehemaliges Mitglied der IG 34: «Ob ein Bauwerk von diesem Ausmass ein passender Teil der Landschaft und des Dorfes Buttisholz werden kann, bezweifle ich stark.» Die Variante eines Silos mit grösserer Grundfläche und geringerer Höhe wurde mehrmals geprüft, aber immer wieder verworfen. «Ob das Silo 56 oder 60 Meter hoch ist, spielt letztlich keine Rolle. Ohnehin überragt es alle umliegenden Gebäude», sagt Sepp Rothenfluh. Mit der jetzigen Variante könne der Heimatschutz leben. Sie trage dem Landschaftsbild besser Rechnung. Das Lagersilo ist laut Jury wesentlich zweckmässiger als der Entwurf von 2006. Während jener noch eine Plattform mit einem Saal für rund 50 Personen vorsah, wird das neue Projekt ein reiner Funktionsbau.

«Der Gemeinderat sieht das Silo keineswegs als neues Buttisholzer Wahrzeichen», sagte Gemeinderat und Jurymitglied Roland Bühler gegenüber



Daniel Tschopp mit einem Modell des 60-Meter-Silos. Vorgesehener Baustart: Frühling 2014. Foto Norbert Bossart

dem WB. «Es ist ein nötiger Teil der Industrie und des Betriebs der Firma Tschopp.»

## Mit Pellets auf Erfolgskurs

Die Firma Tschopp hat grosses Interesse an einem neuen Lagersilo für Holzpellets. 2005 begann Tschopp mit deren Produktion. Von Anfang an war die Jahresproduktion höher als angenommen. Bei der aktuellen Produktionsleistung ist ihr Lagersilo mit 1000 Tonnen Kapazität innert einer Arbeitswoche gefüllt. Damit ist die Firma auf Auslagerungen per Lastwagen in gemietete Silos angewiesen, Daniel Tschopp spricht von einem «unhaltba-

ren Zustand, den wir nicht länger aufrechterhalten können». Ein Neubau Sorge für die Wettbewerbsfähigkeit auf dem internationalen Markt. Um das geplante Silo zu füllen, braucht es 29 Arbeitstage. «Ökonomisch und ökologisch bedeutet dies eine grosse Entlastung.» In der Zukunft ist eine noch höhere Produktion an Holzpellets zu erwarten: «Der nachhaltige Brennstoff ist im Aufwind, der Trend geht weg von Heizöl und Gas», bemerkte Daniel Tschopp am Donnerstag.

Im Januar wird das Projekt ausgeteilt. Zum letzten Mal besteht dann die Möglichkeit, Einsprachen einzureichen. Daniel Tschopp: «Wir erwarten

keine mehr.» Warum? «Nur noch direkte Anwohner sind einspracheberechtigt, alle gesetzlichen Auflagen sind erfüllt.» Verläuft alles wie geplant, kann das Lagersilo im Herbst 2014 in Betrieb genommen werden.

Neben dem Lagersilo will das Haus Tschopp noch weitere Neubauten verwirklichen. Ein Holzkraftwerk soll ab 2015 auf dem Werkgelände Strom erzeugen. Die Firma Tschopp will hierfür Holz verwenden, das nicht mehr benötigt und bei ihnen abgegeben wird. Der Betrieb will den Strom selbst nutzen. Die Abwärme des Kraftwerks wird für den Betrieb der geplanten Trocknungshalle für das Sägemehl verwendet.